Zeitschrift: Berner Schulfreund

Herausgeber: B. Bach Band: 7 (1867)

Heft: 22

**Artikel:** Verwaltungsbericht der Erziehungsdirektion pro 1866 [Fortsetzung]

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-675801

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 23.10.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

# seine naturation der Erziehungsdirektion ba berverreten läßt und nicht (\*1.866.1 vorge Schulordung geschrieben

## steht, ober wenn es biesenstücknichtenstäten biese ober fene Ermale

# 1. Zahl der Schulen und Schüler, der Lehrer und Lehrerinnen.

Inspektoratskreis.	Schulen.	Def. besett.	Prov. befest.	Momentan unbesett.	Lehrer.	Lehrerinnen.
Dberland im meine	220	201	17	iie $2$ 11 ma	1191	audf27ieben
Mittelland	295	293	2	reminit de	210	85
Emmenthal	218	197	19	2	155	61
Dberaargau	249	243	5	1 1	177	71
Seeland	214	206	pm 6 m	n the Spill.	150	alat 65 gals
Jura gig &s unsen	318	265	53	में भिष्कि ।	196	1 122
Munipelt wird aber	1514	1405	102	2 .01101	1079	428

Auch in diesem Jahre hat die Zahl der Primarschulen neuersdings zugenommen, und zwar im Ganzen um 34 Schulen (was eine beträchtliche Mehrausgabe für den Staat ausmachte); speziell: im Oberland um 3, im Mittelland um 8, im Emmenthal um 5, im Oberaargau um 5, im Seeland um 3 und im Jura um 10 neue Schulen. — Seit 7 Jahren sind 138 neue öffentliche Primarschulen gegründet worden.

Erledigungen von Lehrerstellen (beziehungsweise Schulausschreis bungen) haben stattgefunden: im Oberland 31, im Mittelland 45, im Emmenthal 48 (60), im Oberaargau 48, im Seeland 27 und im Jura 81; im Ganzen also 292.

## lamsodoj Zahlber Schüler und Schülerinnen. dondenn

A STATE OF THE RESERVE AS A STATE OF THE RES	,	,			
Sauftmuth,	, ned neg	u L mechil	Durchschnitt	Mazimum	Minimum
Rreis.	3 - 4 - 1 - 7	Total.	per Schule.	per Schule.	per Schule.
Oberland.	1 11373	12,258	56	102	17
Mittelland.	od 910	20,208	o thank 67 lin 11	103	10171110
Emmenthal.	le rod t	13,634	62,5	9191 100 99	niom 22 not
Oberaargau.	ner ber	15,220	10 8 on 61,5 on	188mt etc	Vebr 24 ruis
Seeland.		11,140	52	97	amel 19 lane
Jura.		16,789	48	110	10
	Total	89,249			

<sup>\*)</sup> Wir theilen von demselben auszugsweise Dasjenige mit, was unsere Leser am meisten interessiren mag. (Anm. d. Red.)

## ero Bead nopog Coll n2: 1Schiu libie fuich! nojoud? notataludeftnomu

Die Berichte der Schulinspektoren lauten fast übereinstimmend dahin, daß der Schulbesuch im Berichtjahr durchschnittlich recht bestriedigend gewesen, indem, wenige Ausnahmen abgerechnet, Schulsbehörden und Lehrer es sich zur Pflicht machten, die bezüglichen gessetzlichen Vorschriften gewissenhaft zu vollziehen. Freilich war es nicht möglich, überall die gleiche Regelmäßigkeit zu erzielen, indem hie und da örtliche Verhältnisse und besondere Gründe — welche schon das Gesetz anerkennt — nicht unberücksichtigt bleiben durften.

a. Im Oberland war das Minimum des Besuchs der Winterschule 69% und das Maximum 97%; Anwesenheiten durchsschnittlich 88%. Im Sommer 54% bis 94% Anwesenheiten; durchschnittlich 80%. Entschuldigte Absenzen per Kind 15 halbe Tage, unentschuldigte Absenzen per Kind 10 halbe Tage.

Straffälle im Ganzen 1411, ober 1/9 ber Schülerzahl.

b. Im Mittelland war der Schulbesuch in befriedigender Weise reglirt, in Folge besserer Einsicht der Eltern und größerer Energie der Schulbehörden; selten waren Anzeigen an den Richter nöthig. Schwer zu erreichen aber ist ein geregelter Besuch der Sommersschule; doch geht es auch schon besser.

Schulbesuch im Wintersemester 83, 15% bis 90, 32% Commersemester 76, 19% bis 86, 11%

c. Im Emmenthal waren die Anwesenheiten: (1191706) 118

Im Winter 1865/66. dun and Im Sommer 1866.

Amt Konolfingen 88% 82% 82% 78% 78% 78% 78% 80%

Unentschuldigte Absenzen: 1142 im Winter, platige inner, 2511 im Sommer,

im Ganzen 3653 mit 800 Strafanzeigen.

d. Im Oberaargau betrugen die täglichen Anwesenheiten: im Winter 79 bis 99%.

Obschon die Schülerzahl zugenommen hat, haben sich doch die

unentschuldigten Abwesenheiten im Ganzen um 8769 gegen das Vor= jahr vermindert. Auf je ein Kind kamen:

im Winter 8,7 entsch. 6,5 unentsch. Absenzen, Total 15,2 im Sommer 3 " 7 " " 10.

Mahnungen wurden 3845 erlassen und Anzeigen an den Richter 552. — Für 115 Schulen waren im Winter weder Mahnungen noch Anzeigen nothwendig, im Sommer nur noch für 14 Schulen.

e. Im Seeland betrug der Schulfleiß im Winter bis 92 % Anwesenheiten, im Sommer durchschnittlich 88 %. Unterrichtszeit: in den Städten 950—1000 Stunden jährlich, auf dem Lande 850—900 Stunden; die Arbeitsschule und die Unterweisung nicht gerechnet.

Abwesenheiten: Total 292,523 Halbtage, hievon entschuldigt 140,132, unentschuldigt 152,391. — Auf 1 Kind per Jahr 26 Halbstage. Mahnungen wegen Absenzen wurden erlassen 2264, Anzeigen 439, unterlassene Anzeigen gab es 125.

f. Im Jura war der Schulbesuch im Winter durchschnittlich 85% und im Sommer 72%.

Im Winter fanden die Schulbehörden sich selten in der Lage, Anzeigen machen zu müssen; desto mehr aber im Sommer, wo Absenzen ziemlich häusig vorkamen. (Mehrere Schulkommissionen konnten nicht dahin gebracht werden, die Absenzen zu verzeigen, so daß der Inspektor selber die Anzeigen zu vollziehen genöthigt war, um Ordnung zu schaffen).

## 3. Die Lehrer und Lehrerinnen.

a. Die Gruppirung der Lehrer und Lehrerinnen (und Schulen) nach den Leistungen ergiebt folgendes (relative) Resultat:

Dberland: 14 sehr gut, 70 gut, 87 mittelmäßig, 47 schwach (zum Theil unfähig).

Mittelland: 1/6 sehr gut, 2/6 gut, 2/6 mittelmäßig und 1/6 schwach.

Emmenthal: 96 gut und sehr gut, 80 mittelmäßig und 40 schwach (wovon nahezu die Hälfte sehr schwach).

Dheraargau: 51 recht gut, 102 gut, 78 mittelmäßig und 18 schwach.

Seeland: 27 recht gut, 74 gut, 94 mittelmäßig und 19 schwach (zum Theil schlecht).

Jura: 29 gut, 97 ziemlich gut, 81 mittelmäßig, 111 schwach. Verglichen mit der vorjährigen (1865) konstatirt obige Zusam= menstellung, daß auch im abgewichenen Jahre wiederum etwelche erstreuliche Verbesserung Platz gegriffen hat, indem die Zahl der guten Lehrkräfte größer geworden ist und die schwachen zu verdrängen beginnt. (Fortsetzung.)

## Schulchronif.

16. Oltigen.

Im südwestlichsten Theile der Kirchgemeinde Radelfingen, tief unten an der Aare kesselsörmig eingeschlossen und nur durch hals=brechende Fahrwege mit den übrigen hochliegenden Ortschaften dersselben verbunden, liegt das einsame Dörschen Oltigen, wo nicht weit davon hoch oben an den Felsen bei der Einmündung der Saane in die Aare kaum noch einige wenige Ueberreste von der alten Stammsburg der Grasen von Oltigen, den Gründern von Aarberg, Nidau, Büren und Neuenburg, bei dem sogenannten "Güggelisloch" zu sinden sind.

Die kleine gemischte Schule zählte seit 10 Jahren fortlaufend 37, 35, 32, 30, 29, 29, 35, 35, 30 und 31 Schüler und ist also, wenn auch bei verschiedenartigem Bestand, doch durchschnittlich sich ziemlich gleich geblieben.

In den letten 6 Jahren stiegen die entschuldigten Abssenzen auf 980 Halbtage oder durchschnittlich jährlich 5 per Kind, die unentschuldigten auf 1351 Halbtage oder jährlich 7 per Kind. Wie man sieht ist also bei dieser wahrhaft patriarchalischen Schule der Besuch recht befriedigend, so daß innert dieser ganzen Zeit nur 10 Mahnungen und eine Anzeige an den Richter nothswendig geworden sind.

Das Schulhaus, schön sonnig am Abhang gelegen, genügt, wenn auch ältern Schlags, ben nicht sehr großen Bedürfnissen.

Die Besoldung des Lehrers beträgt gerade das gesetzliche Mini= mum. Um dasselbe herauszubringen wurde im Jahr 1858 der Werth=